

EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

Montag,
26. September 2011

Übergabe der **PLIDA – ZERTIFIKATE**
Gymnasium St. Martin/Villach

ab 18 Uhr

LANGE NACHT der SPRACHEN
Detailprogramm auf Seite 12

WOCHE der ITALIENISCHEN SPRACHE 17. – 22. Oktober 2011

Montag,
17. Oktober 2011
19 Uhr 30
Europahaus, Reitschulg. 4

Da Torino a Roma – passando per Firenze
LE TRE CAPITALI del REGNO d'ITALIA
Lichtbildervortrag in einfachem ITALIENISCH
DDolm. Trude Graue

Mittwoch,
19. Oktober 2011
20 Uhr 15 - DANTE

LEGGI TU CHE LEGGO IO
Annemarie KALINA presenta il libro di **Stefano ZECCHI**
QUANDO CI BATTEVA FORTE IL CUORE

Samstag,
22. Oktober 2011

Prüfungstermin PLIDA JUNIORES
Anmeldeschluss am Montag dem 26. September 2011

Montag,
24. Oktober 2011
19 – 21 Uhr

PARLIAMO in ITALIANO
CONVERSAZIONE a CENA
Trattoria SICILIANA, Kardinalplatz

Mittwoch, 26. –
Sonntag, 30. Oktober

KULTURFAHRT nach RAVENNA

Beginn der ITALIENISCH – SPRACHKURSE in KLAGENFURT am
Montag, dem 26. September 2011
(die MONTAG - Abendkurse beginnen wegen der **LANGE NACHT der SPRACHEN**
erst am 3. Oktober 2011)



MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUN

BÜROSTUNDEN: Montag – Mittwoch – Freitag von 08,30 – 10,00 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 16,00 – 18,00 Uhr

Nachrichten können Sie außerhalb der Bürozeiten am Anrufbeantworter hinterlassen.

MITGLIEDSBEITRAG

Allen jenen Mitgliedern, die ihren Beitrag nach der Aufforderung im letzten DANTE GIORNALE eingezahlt haben, möchten wir ganz herzlich danken.

Bei einigen Mitgliedern steht die Bezahlung des Beitrages für das Jahr 2010/2011 noch aus. Sie finden zur Erinnerung einen ROTEN STEMPEL neben dem Mitgliedsbeitrag.

Alle MITGLIEDER werden gebeten den **Beitrag für das laufende Arbeitsjahr 2011/2012** (das ist vom 1. September 2011 bis 31. August 2012) mit dem beigefügten ZAHLSCHEIN zur Einzahlung zu bringen. **Der Beitrag hat sich gegenüber dem letzten Jahr NICHT VERÄNDERT** und beträgt auch weiterhin für

ERWACHSENE (ordentliche Mitglieder)	30,- Euro	
JUGENDLICHE (Studenten bis 25 Jahre) und		
FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER	12,- Euro	
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER	50,- Euro	pro Jahr.

PARLIAMO in ITALIANO – CONVERSAZIONE a CENA

Diese Treffen, an denen in steigender Zahl auch ITALIENER/INNEN, die in Klagenfurt leben und arbeiten, teilnehmen, stellen eine Gelegenheit zur Anwendung der Sprachkenntnisse dar; es besteht aber auch die Möglichkeit neue und interessante Menschen kennenzulernen. Die Konversations- und Diskussionsrunde findet wieder in der **Trattoria Siciliana** (Kardinalplatz) statt.

Das **erste Treffen** ist als **Abschluss der LANGEN NACHT der SPRACHEN am Montag, dem 26. September ab 19 Uhr** gedacht.

Das darauffolgende Treffen wird am **Montag, dem 24. Oktober 2011** in der Zeit **von 19 – 21 Uhr** in der genannten Trattoria/Pizzeria abgehalten.

Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Für die TISCHRESERVIERUNG ersuchen wir um Ihre **rechtzeitige ANMELDUNG**.

ÜBERSETZERSEMINAR

Bei entsprechendem Interesse kann auch in diesem Arbeitsjahr wieder ein **ÜBERSETZERSEMINAR** abgehalten werden, bei dem abwechselnd Texte aus dem ITALIENISCHEN und aus dem DEUTSCHEN bearbeitet werden.

Das Seminar sollte wieder **alle 14 Tage** stattfinden und **Anfang NOVEMBER** beginnen. Die **kostenlose Teilnahme** steht allen Kursleitern und sonstigen Mitarbeitern der Gesellschaft, sowie Interessenten, die über gute Sprachkenntnisse verfügen, offen.

ANMELDUNGEN werden daher **bis spätestens 20. Oktober 2011** im Büro erbeten.

Als TERMIN ist DIENSTAG in der Zeit von 18,30 – 20,00 Uhr vorgesehen.

Medieninhaber:

DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT

Für den Inhalt verantwortlich: DDolm. Trude GRAUE, 9020, Klagenfurt, Gasometergasse 12

Vervielfältigungen:

Kopiersysteme ZANGL, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

ITALIENISCH – SPRACHKURSE ----- ITALIENISCH – SPRACHKURSE -----

BEGINN der Sprachkurse ab Montag, 26. September 2010 in Klagenfurt
ab Montag, 03. Oktober 2010 in ST. VEIT/Glan

KURSDAUER Normalkurse: 28 Wochen zu 90 Minuten
Kleingruppen – und Intensivkurse auf Anfrage

KURSKOSTEN Normalkurse (8 – 12 Teilnehmer)
Mitglieder 190,- Euro
Nichtmitglieder 225,- Euro
Kleingruppenkurse und Intensivkurse auf Anfrage

ANMELDUNGEN sind **ab sofort im BÜRO** zu den **BÜROZEITEN** möglich; entweder direkt im Büro oder durch **EINZAHLUNG der KURSgebÜHR** mittels beigefügtem ZAHLSCHEIN. Bitte vergessen Sie dabei nicht die **KURSNUMMER anzugeben** – wir können Sie sonst nicht zuordnen und Sie könnten unter Umständen im gewünschten Kurs keinen Platz mehr vorfinden!

Sollte die **MINDESTTEILNEHMERZAHL** nicht erreicht werden, kann der Kurs mit einem anderen zusammengelegt oder aber als **KLEINGRUPPENKURS** geführt werden. Im zweiten Fall richten sich die **Kurskosten nach der Teilnehmerzahl** (bei 7 Teilnehmern z.B. 220,- Euro für Mitglieder).

Die Sprachkurse des letzten Jahres werden in der Regel fortgeführt. Jene Kurse, in denen die Mindestteilnehmerzahl nicht mehr erreicht wurde, wurden aufgelöst und mit anderen Kursen zusammengelegt. Sollten Sie Ihren Kurs nicht finden, nehmen sie bitte mit dem Büro Kontakt auf, damit wir Ihnen einen entsprechenden Kurs empfehlen können.

Eine Rückerstattung der KursgebÜhr (oder eine Reduktion) ist weder bei **späterem Eintritt, noch bei nur teilweiseem Besuch oder vorzeitigem Abbruch möglich.**

Die Berechtigung zur TEILNAHME am SPRACHKURS ist nur NACH BEZAHLUNG der KURSgebÜHR gegeben. Eine Reservierung von Plätzen im Kurs ist nicht möglich.
Der ZAHLUNGSBELEG ist dem Kursleiter spätestens in der 2. Kursstunde vorzulegen.

Bei **erheblichem NIVEAU-UNTERSCHIED** in einem Kurs können die betroffenen Teilnehmer zum Umstieg in einen anderen Kurs aufgefordert, bzw. durch einen Test in einen anderen Kurs umgestuft werden.

KURSBESUCHSBESTÄTIGUNGEN werden **auf ANTRAG am Ende des KURSJAHR**ES ausgestellt, wenn der/die Teilnehmer/in nicht öfters als 3-mal gefehlt hat. Bestätigungen für zurückliegende Kursjahre können daher nicht mehr ausgestellt werden.

Bei den SPRACHKURSEN der DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT, die jeweils einmal pro Woche (90 Minuten durch 28 Wochen) stattfinden, wollen wir den Teilnehmern nicht nur die Sprache des Nachbarn vermitteln, sondern Ihnen auch Informationen über Land und Leute geben.

In etlichen Kursen wurden daher statt der **normalen KURSUNTERLAGEN** Texte mit **leichter Lektüre** gewünscht oder diese zusätzlich zu den genannten Unterlagen verwendet. In diesem Arbeitsjahr wurden – im Hinblick auf die geplante ROM-Reise während der Semesterferien im Februar – Texte ausgewählt, deren Geschichten in ROM spielen. Die Texte wurden für unterschiedliche Niveaus vorbereitet. Die Teilnehmer können wählen.

SPRACHKURSE in KLAGENFURT ----- SPRACHKURSE in KLAGEN

Die KURSNUMMERN finden Sie in den Klammern vor dem Kurstag

ANFÄNGER 1a (Anfänger ohne Vorkenntnisse)

Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (1) und Zusatzmaterialien

- (01) Mittwoch 08,30 – 10,00 Uhr
- (02) Donnerstag 16,45 – 18,15 Uhr
- (03) Donnerstag 18,30 – 20,00 Uhr

ANFÄNGER 1b (Fortsetzung der Kurse Anfänger 1a des letzten Jahres)

Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (2) und Zusatzmaterialien

- (04) Montag 10,15 – 11,45 Uhr
- (05) Dienstag 18,30 – 20,00 Uhr
- (06) Donnerstag 16,45 – 18,15 Uhr

ANFÄNGER 2a (Fortsetzung der Kurse Anfänger 1b des letzten Jahres)

Kursunterlagen: ERLEICHTERTE LEKTÜRE oder als
Alternative: **ITALIANO per TUTTI (3)** und Zusatzmaterialien

- (07) Mittwoch 10,15 – 11,45 Uhr
- (08) Mittwoch 18,30 – 20,00 Uhr

ANFÄNGER 2 b/c (Fortsetzung der Kurse Anfänger 2a des letzten Jahres)

Kursunterlagen: ERLEICHTERTE LEKTÜRE oder als
Alternative: **ITALIANO per TUTTI (4)** und Zusatzmaterialien

- (09) Montag 16,45 – 18,15 Uhr
- (10) Mittwoch 18,30 – 20,00 Uhr
- (11) Montag 18,30 – 20,00 Uhr
- (12) Montag 10,15 – 11,45 Uhr

MITTELSTUFE B1a (Fortsetzung der Kurse Anfänger 2c des letzten Jahres)

Kursunterlagen: AUSGEWÄHLTE TEXTE mit Zusatzmaterial

- (13) Montag 08,30 – 10,00 Uhr
- (14) Dienstag 08,30 – 10,00 Uhr
- (15) Mittwoch 16,45 – 18,15 Uhr
- (16) Donnerstag 10,15 – 11,45 Uhr

MITTELSTUFE B1b/c

Kursunterlagen: TEXTE zu KONVERSATION und Grammatik

- (17) Montag 16,45 – 18,15 Uhr
- (18) Donnerstag 08,30 – 10,15 Uhr
- (19) Donnerstag 10,15 – 11,45 Uhr
- (20) Donnerstag 18,30 – 20,00 Uhr
- (21) Montag 08,30 – 10,00 Uhr
- (22) Montag 18,30 – 20,00 Uhr
- (23) Mittwoch 10,15 – 11,45 Uhr
- (24) Mittwoch 16,45 – 18,15 Uhr
- (25) Dienstag 10,15 – 11,45 Uhr
- (26) Donnerstag 08,30 – 10,00 Uhr

STUFE B2a/b/c

Kursunterlagen: CONOSCIAMO L'ITALIA 3

(27) Dienstag	08,30 – 10,00 Uhr
(28) Dienstag	16,45 – 18,15 Uhr
(29) Dienstag	10,15 – 11,45 Uhr
(30) Dienstag	16,45 – 18,15 Uhr
(31) Dienstag	18,30 – 20,00 Uhr
(32) Mittwoch	08,30 – 10,00 Uhr

Bei der **ERLEICHTERTEN LEKTÜRE** handelt es sich um Texte mit unterschiedlichem Niveau, die den jeweiligen Bedürfnissen der Kursteilnehmer gut angepasst werden können. Sie werden mit Zusatzmaterialien (Spiele, Lieder, Rätsel etc.), sowie mit der erforderlichen Grammatik ergänzt.

Für die Kurse der **Stufen B2 a/b/c** wurden hingegen **Originaltexte** aus Büchern und Zeitschriften ausgewählt; Schwerpunkte sind diesmal die drei Hauptstädte des REGNO D'ITALIA: Torino – Firenze – Roma. Vorgesehen ist auch der Einsatz von Ausschnitten aus Dokumentarfilmen, Liedern und von Hörbeispielen.

ZUSATZANGEBOTE - KONVERSATIONSRUNDEN

Diese Treffen, die Konversation auf unterschiedlichen Niveaus bieten, sind als Zusatzangebot zu den normalen Sprachkursen geeignet, aber auch für Wiedereinsteiger gedacht, sowie für alle jene Personen, die keine Möglichkeit zu einem Sprachkursbesuch haben.

Für die Stufen **Anfänger 1b – 2b: SU CORAGGIO!**
Anfänger 2c – Mittelstufe B1: PARLIAMO INSIEME!

Vorgesehen sind von **Oktober bis Dezember 5 Treffen zu 90 Minuten** (mindestens 4 und maximal 8 Teilnehmer); **Kosten pro Person Euro 50,-** für alle 5 Treffen.

Ziel dieser Treffen ist das freie Sprechen über Alltagsthemen, wobei der Wortschatz erweitert und gefestigt und Hemmungen beim Sprechen abgebaut werden sollen.

Vorbesprechung für beide Stufen: Montag, 3. Oktober 2011 um 16 Uhr;

Dabei sollen die Terminwünsche koordiniert und die ersten Themen festgelegt werden.

SPRACHKURSE in ST. VEIT/Glan

Die Sprachkurse aus dem Vorjahr werden fortgesetzt. Die in der Folge angegebenen Termine sind VORSCHLÄGE, die bei der Vorbesprechung den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst werden können.

VORBESPRECHUNG und EINSCHREIBUNG
DONNERSTAG, 29. September 2011 um 18 Uhr
SEMINARRAUM des KULTURZENTRUM BÜRGERSPITAL (1. Stock)

Kurs Nr. 1/SV: Anfänger A1a (ohne Vorkenntnisse)	Montag, 17,15 – 18,45 Uhr
Kurs Nr. 2/SV: Anfänger A1b	Dienstag, 17,30 – 19,00 Uhr
Kurs Nr. 3/SV: Anfänger A1c	Montag, 18,45 – 20,15 Uhr
Kurs Nr. 4/SV: Anfänger A2b/c	Dienstag, 19,00 – 20,30 Uhr
Kurs Nr. 5/SV: Mittelstufe B1b	Donnerstag, 18,00 – 19,30 Uhr
Kurs Nr. 6/SV: Konversation	Donnerstag, 19,30 – 20,30 Uhr

RAVENNA in römischer und byzantinischer Zeit

Ravenna war in antiker Zeit – ähnlich wie Venedig eine Lagunenstadt; durch Anschwemmungen wurde das Meer so weit zurückgedrängt, dass es heute ca. 7 km von der Stadt entfernt liegt.

Ob Ravenna, wie einige Wissenschaftler meinen, eine Gründung der Etrusker (6. JH v. Chr.) war, ist umstritten, wenngleich zur Untermauerung dieser These die Tatsache ins Treffen geführt wird, dass die Endung –enna typisch für dieses Volk sei, das sich selbst als RASENNA bezeichnete.

Zur Zeit der römischen Republik war Ravenna von geringer Bedeutung; erst unter Augustus gewann die Stadt an Ansehen, als der Kaiser südlich davon den Hafen für die Kriegsflotte – lateinisch **CLASSIS** – anlegte. Von den im ersten Jahrhundert der römischen Kaiserzeit errichteten Gebäude – Kapitol, Apollotempel, Zirkus und Amphitheater – sind keinerlei Reste erhalten. Auch in den folgenden Jahrhunderten blieb Ravenna eine Kleinstadt, denn der Hafen verlor an Bedeutung.

Kaiser Theodosius I hinterließ bei seinem Tod 395 die **Herrschaft über das Römische Reich** seinen beiden Söhnen: **Arcadius** erhielt **Ost-Rom** mit der Hauptstadt Konstantinopel (früher Byzanz). **Honorius**, der jüngere, wurde Kaiser **West-Roms** und residierte in Mailand. Sein Reich wurde durch die Völkerwanderung stark gefährdet: 402 belagerte der **Westgotenkönig Alarich I** Mailand und **Honorius** verlegte danach seine **Hauptstadt nach Ravenna**. 410 nahm Alarich Rom ein, nachdem er es zuvor ausgehungert hatte. Dabei wurde **Galla Placidia**, die Halbschwester von Honorius, gefangen genommen. Als **Alarich 410 starb**, folgt ihm sein Schwager **Athaulf, der 414 Galla Placidia heiratete**. Da Athaulf 415 ermordet wurde, konnte seine Witwe nach einiger Zeit (unter Bezahlung eines Lösegeldes) zu ihrem Bruder Honorius zurück kehren, der sie mit seinem verdienten Feldherrn Constantius verheiratete.

Im **Februar 421 machte Honorius Constantius zum Mitregenten**, der starb aber schon wenige Monate später. Nun versuchte Galla Placidia den Kaiserthron für ihren erst **zweijährigen Sohn Valentinianus** zu sichern. Da sie unter den Römern viele Feinde hatte, die ihr ein Naheverhältnis zu den Goten nachsagten, musste sie schließlich nach Konstantinopel fliehen. Durch den Tod von Honorius, 423, wurde die Lage für Galla Placidia noch schwieriger, weil der oströmische Kaiser Arcadius den weströmischen Kaiserthron für seinen eigenen Sohn beanspruchte. Schließlich gelang es Galla Placidia doch noch die Rechte ihres Sohnes zu sichern und **424 rief Ost-Rom Valentinianus III zum Caesar** aus und **Galla Placidia** übernahm als Regentin die Regierung für ihren unmündigen Sohn; dabei wurde sie vom Heerführer Aetius unterstützt, den sie auch zum Vormund ihres Sohnes bestimmte und zum Patricius erhob.

Galla Placidia – Tochter des großen Theodosius und Halbschwester des willensschwachen Honorius – war die letzte bedeutende Herrscherpersönlichkeit des weströmischen Reiches. Sie bemühte sich, den Bestand des schon stark geschrumpften Imperiums zu erhalten, war eine fromme Hüterin des christlichen Glaubens und ihrer Frömmigkeit verdankt Ravenna bedeutende Bauwerke.

Nachdem Ravenna zur Hauptstadt wurde, entstand bereits im ersten Viertel des 5. JH ein großer Dom, der aber nicht mehr vorhanden ist, weil er im 18. JH einem Neubau weichen musste. Nur das etwa gleichzeitig errichtete **Baptisterium** blieb erhalten. Im **zweiten Viertel des 5. JH** entstanden die Kirchen **San Giovanni Evangelista** und **Santa Croce** mit dem angebauten **Mausoleum**, in dem die Kaiserin aber wohl nie begraben lag, da sie am 25. November 450 in Rom starb und vermutlich in Santa Petronilla im Vatikanbereich beigesetzt wurde.

Valentinianus III war trotz der gediegenen Erziehung **kein guter Kaiser**. Ihm fehlte der Sinn für eine kluge Außenpolitik und die militärische Durchschlagskraft. Den tatkräftigen Aetius, hingegen, verdächtigte man, Valentinianus stürzen zu wollen, um selbst Kaiser zu werden und so ließ ihn der misstrauische junge Monarch im Herbst 454 hinrichten. Damit hatte er aber sein eigenes Ende vorbereitet: sechs Monate später wurde er ermordet.

In den Jahren **zwischen 455 und 476** gab es **neun weströmische Kaiser**, die nur kurz regierten und von geringer Bedeutung waren. Der letzte – **Romulus Augustulus** – wurde vom **germanischen Heerführer Odoaker** gestürzt, den seine Truppen zum König ausriefen. Romulus wurde gestattet, sich auf ein feudales Landgut im Golf von Neapel zurückzuziehen. Das **Weströmische Reich** hatte aber damit im Jahre **476 sein Ende** gefunden.

Odoaker wollte aber Italien nicht germanisieren, sondern vielmehr die römisch Tradition fortsetzen. Der **oströmische Kaiser Zenon** betrachtete sich nach dem Untergang Westroms als **Herrscher des Gesamtreiches**, musste aber Odoaker als Machthaber im Westen anerkennen. Je mehr Odoaker seinen Landbesitz vergrößerte und je zahlreicher seine militärischen und politischen Erfolge waren, um so stärker wurde das **Misstrauen in Ost-Rom** gegen ihn; schließlich ließ Kaiser Zenon den **Ostgoten Theoderich gegen Odoaker** zu Felde ziehen.

Theoderich (453 geboren) hatte in seiner Jugend zehn Jahre als Geisel am Hof von Konstantinopel verbracht. Seine Ostgoten zogen plündernd umher, bis ihnen Zenon Land zuwies, was sie aber nicht an weiteren Kriegs- und Beutezügen hinderte. Es kam dem Kaiser ganz gelegen, dass er die **Aktivitäten der Ostgoten gegen Odoaker** richten konnte, und so zog **Theoderich** als Heermeister und Patricius **nach Italien in den Krieg**. Er **besiegte 489 Odoaker am Isonzo und bei Verona**, ein Jahr später an der Adda und belagerte schließlich Ravenna, in das sich Odoaker zurückgezogen hatte. Die Belagerung dauerte mehr als zwei Jahre und endete mit einem Vertrag, in dem eine gemeinsame Herrschaft der beiden Germanenfürsten über Italien vereinbart wurde. Kurz danach aber ermordete Theoderich seinen Rivalen Odoaker, und der seit 491 in Konstantinopel regierende Kaiser Anastasius I erkannte 497 Theoderich als König und Regenten in Italien an, der jedoch seinerseits die Oberhoheit des Kaisers akzeptieren musste.

Theoderich verstand es, mit seinen germanischen Nachbarvölkern ein gutes Einvernehmen herzustellen, wobei er Auseinandersetzungen mit den Franken und später mit den Vandalen nicht vermeiden konnte. Auch er bewunderte die römische Kultur und tat alles, um sie zu erhalten. Was die Ostgoten – wie auch andere germanische Stämme – von den Römern trennte, war die **Religion**.

Die Theologen der ersten christlichen Jahrhunderte suchten das **Verhältnis des Sohnes zu Gott-Vater** zu erklären; der **alexandrinische Priester Arius** stellte dabei fest, dass der **Sohn** nicht ewig sei wie der Vater, sondern **ein Geschöpf des Vaters** und von ihm **wesensverschieden**. Das erste **ökumenische Konzil**, das **Kaiser Konstantin 325 nach Nicäa** einberufen hatte, lehnte diese Auffassung ab und erklärte, der **Sohn sei dem Vater wesensgleich**. Hauptvertreter dieser Richtung war **Athanasius**, Diakon und später Bischof von Alexandrien: **offizielle Lehre der Kirche**.

Theoderich und die Ostgoten bekannten sich zu Arius. Als Theoderich an die Regierung kam, war das Verhältnis von Arianern und Katholiken gut. Unter **Justinus, der 518 oströmischer Kaiser** wurde, verwehrte man den Arianern den Zugang zu bestimmten Ämtern, was zu Unfrieden führte. Auch eine von Theoderich veranlasste Mission von Papst Johannes I bei Justinus brachte nicht den gewünschten Erfolg. Theoderich ließ den Papst ins Gefängnis werfen, wo er kurz danach starb. Als der Gotenkönig im August 526 plötzlich aus dem Leben schied, sahen die Katholiken darin eine Strafe Gottes.

Unter **Theoderich** wurde eine **arianische Kathedrale** (heute Chiesa dello Spirito Santo) und das angeschlossene, mit einem Deckenmosaik ausgestattete, **Arianische Baptisterium** errichtet. Das bedeutendste Bauwerk aus jener Zeit ist aber die **Kirche Sant'Apollinare Nuovo**, die Theoderich neben seinem Palast errichten ließ: die Palastkapelle, die ursprünglich dem Salvator geweiht war.

Ravenna wurde nicht sehr lange von den Ostgoten beherrscht.

Seit dem **1. August 527 war Justinianus I oströmischer Kaiser**; er hatte den ehrgeizigen Plan, das **römische Gesamtreich unter seiner Regierung wiedererstehen zu lassen**. Darum führte er Kriege gegen die Perser, Vandalen und Goten. **Im Inneren sollte dieses Reich einig und einheitlich** sein. Nicht zuletzt aus diesem Grund ließ Justinian das römische Recht kodifizieren. Einheitlich sollte auch die **Religion** sein. Alles, was noch an das römische Heidentum erinnerte, wurde verboten, und auch das, was die Kirche als Irrlehre bezeichnete, wurde bekämpft.

In seiner Hauptstadt Konstantinopel stieß Justinian in seinen ersten Regierungsjahren bei nicht wenigen auf Ablehnung. Die Kämpfe nahmen solche Formen an, dass Justinian und sein **Feldherr Belisar** an Flucht dachten, aber die **Kaiserin Theodora** zwang ihren Gemahl, in der Stadt zu bleiben und den Kampf aufzunehmen.

Theodora kam aus kleinsten Verhältnissen. Ihr Vater war Bärenwärter im Hippodrom von Konstantinopel. Sie betätigte sich als Tänzerin und Schauspielerin, bisweilen gab sie sich wohl auch der Prostitution hin. Als Kaiserin hatte die kluge und energische, manchmal aber auch skrupellose Frau starken Einfluss auf ihren Gemahl, so dass man sie als Mitregentin bezeichnen kann. Eine besondere Schwierigkeit für den auf Rechtgläubigkeit bedachten Justinian bestand in der Tatsache, dass Theodora den auf dem Konzil von Chalcedon im Jahr 451 verurteilten **Monophysiten** nahestand.

Gemeinsam aber waren Kaiser und Kaiserin darum bemüht, die christliche Welt mit Kirchenbauten zu bereichern. Auch in Ravenna entstanden zwei bedeutende Bauwerke: **San Vitale** und **Sant'Apollinare in Classe**. - Theodora starb schon im Alter von etwas 48 Jahren.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Justinian seine Idee, das Römische Reich unter seiner Regierung neu erstehen zu lassen, noch nicht verwirklichen können. Nach ersten Erfolgen in Italien, war ihm das Land wieder entglitten; denn **seit 541 hatten die Ostgoten einen mächtigen König: Totila**, der weite Teile Mittel- und Süditaliens besetzte. Erst **552 wurde Totila von Narses, dem Feldherrn Justinians, besiegt**. Ihm folgte Teja als König, der aber ein Jahr später ebenfalls im Kampf gegen Narses sein Leben verlor. Jetzt also konnte **Italien „als oströmische Provinz“ dem Reich Justinians eingegliedert werden**.

KULTURFAHRT nach Ravenna: Mittwoch, 26. – Sonntag, 30. Oktober 2011

Auf dieser Fahrt wollen wir nicht nur die berühmten Bauwerke aus der Spätzeit des Römischen Reiches bewundern, sondern auch den byzantinischen Einfluss auf diese Region näher betrachten.

Mittwoch, 26. Oktober 2011

Abfahrt um 7 Uhr am Autobusbahnhof in Klagenfurt; Zusteigemöglichkeit bei **Minimundus (Bushaltestelle stadtauswärts)**.

Fahrt über die Autobahn bis Ferrara und weiter nach **COMACCHIO**; Mittagspause und kurzer Rundgang durch die Stadt. Danach Weiterfahrt nach Ravenna: Halt beim Grabmal des Theoderich und dann Fahrt zum **** Class Hotel, Via della Lirica 141; I 48100 Ravenna; Bezug der Zimmer, Abendessen und Übernachtung.

Donnerstag, 27. Oktober 2011:

Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Ravenna: das sogenannte Mausoleum **der Galla Placidia**, das **Baptisterium der Orthodoxen** und jenes der **Arianer, Sant' Apollinare Nuovo** und die **Cappella Arcivescovile, San Vitale** und **San Francesco** mit dem Grab von Dante Alighieri etc.

Freitag, 28. Oktober 2011:

Fahrt in die Umgebung der Stadt: Besichtigung des typischen Ortes **Bagnacavallo** und der nahen Kirche **San Pietro in Silvis** (aus dem 9. JH), sowie von **Lugo** (Heimat des berühmten italienischen Fliegerhelden aus dem 1. Weltkrieg Francesco **Baracca**). Weiterfahrt über Faenza in den kleinen Ort **BRISIGHELLA** und Besichtigung der **Pieve del THO** aus der Zeit um 1100.

Samstag, 29. Oktober 2011:

Besichtigung der Kirche **Sant' Apollinare in Classe** und Besichtigung einiger Kirchen im Umkreis von Ravenna, sowie Fahrt nach **CESENA und FORLÍ**.

Sonntag, 30. Oktober 2011:

Auf der Rückfahrt Besichtigung der bedeutenden **Abtei von POMPOSA**

Änderungen des Programms sind noch möglich.

Die Fahrt findet bei einer **Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen** statt. Die Kosten für die Fahrt im Bus, vier Übernachtungen mit Halbpension im genannten Hotel, sowie alle Führungen betragen pro Person bei **Unterbringung im Doppelzimmer 380,- Euro** (Einbettzimmerzuschlag Euro 80,-). Die Eintritte sind nicht inkludiert.

Anmeldungen zu dieser Fahrt sind **ab sofort, aber bis spätestens 22. September 2011** im Büro möglich, da die Option für das Hotel dann ausläuft. Die **Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Bezahlung der gesamten Kosten** gültig.

CIRCOLO di LETTURA

Verteilt über **das ganze Arbeitsjahr**, das ist von September 2011 bis Mai 2012, sind **6 Treffen** geplant, bei denen insgesamt **drei Bücher** besprochen werden; drei Termine in der Zeit von Oktober bis Dezember 2011, drei weitere von Januar bis Mai 2012.

Die Teilnehmerzahl ist mit **10 Personen** begrenzt. Für Personen mit guten italienischen Sprachkenntnissen oder mit italienischer Muttersprache gibt es derzeit noch freie Plätze. Interessenten werden gebeten, sich im Büro anzumelden, damit die Termine fixiert werden können.

Bei der Anmeldung ist auch der **Beitrag in Höhe von Euro 50,- für alle 6 Treffen** zu bezahlen. Vorschläge betreffend die Bücherauswahl werden gerne entgegen genommen.

Die Leitung des CIRCOLO liegt in den Händen von Dott. Maddalena LILLI.

PLIDA – Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri

Die DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT ist seit 2010 Zentrum für die PLIDA – Prüfungen.

Zum **Juni-Termin 2011 JUNIORES** sind für das Niveau A1 11 Kandidaten, für A2 7 Kandidaten, für B1 13 Kandidaten und einer für B2 angetreten.

Die NÄCHSTEN PRÜFUNGSTERMINE sind:

JUNIORES am 22. Oktober 2011; die Prüfungsgebühren sind je nach Niveau unterschiedlich und betragen für:

A1	65,- Euro	A2	70,- Euro
B1	75,- Euro	B2	80,- Euro
C1	95,- Euro		

Anmeldeschluss: 26. September 2011

Die "normalen" PLIDA – Prüfungen finden für die

Niveaus A1, A2, B1 am 30. November 2011 – für die
Niveaus B2, C1, C2 am 1. Dezember 2011 statt.

Die Prüfungsgebühren entsprechen jenen für die JUNIORES – Prüfung.

Anmeldeschluss: DIENSTAG, der 25. Oktober 2011

Für sämtliche Niveaus bietet die DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT auch **intensive Vorbereitungskurse** an. Interessenten werden gebeten, sich dazu möglichst umgehend im Büro anzumelden.

Die Kosten für einen **Vorbereitungskurs im Ausmaß von 10 Doppelstunden** (90 Minuten) betragen bei einer **Teilnehmerzahl von 5 Personen** (die alle zum gleichen Niveau antreten wollen) **140,- Euro/Person**.

Bei Bedarf/auf Wunsch können diese Kurse auch zweimal wöchentlich durch fünf Wochen hindurch angeboten und abgehalten werden.

PORDENONE LEGGE – das Fest des Buches und der Autoren findet in diesem Jahr vom **14.–18. September** statt und steht im Zeichen der 150 Jahre UNITA´D'ITALIA.

An den fünf Tagen werden rund 130 Veranstaltungen angeboten; den Auftakt macht **Paolo MIELI**, der für die Buchreihe „Romane, die die nationale Identität schufen“ verantwortlich zeichnet.

Der Preis „**Premio FriulAdria La storia in un romanzo**“, der durch die Zusammenarbeit zwischen pordenonelegge.it und der Veranstaltung èStoria aus Görz mit der Unterstützung der Banca Popolare FriulAdria Crédit Agricole ermöglicht wurde, geht in diesem Jahr **zum ersten Mal an einen italienischen Schriftsteller** und zwar an **Alessandro BARICCO** – im besonderen für sein Werk „**Questa storia**“.

Fortgesetzt wird ferner die **Zusammenarbeit mit dem Literaturpreis PREMIO CAMPIELLO**; auch der **CAMPIELLO GIOVANI** ist wieder vertreten, - wie überhaupt der Jugend eine besondere Rolle und ein entsprechender Raum zugewiesen werden.

Neben zahlreichen italienischen Schriftstellern (u.a. wird Mauro CORONA wieder an dieser Veranstaltung teilnehmen), werden bei der diesjährigen Ausgabe auch eine Vielzahl von ausländischen Autoren anwesend sein; unter ihnen aus dem deutschen Sprachraum Veit Heinichen.

Neben den Büchern wird auch allen jenen Sparten und Ausdrucksweisen Platz eingeräumt, die die Literatur „begleiten“, wie z.B. das Theater, die Bühne („parole in scena“), aber auch der Film; der literarischen Vorlage wird die Umsetzung in Bilder gegenübergestellt.

SPRACHKURSE in ITALIEN: LINGUA SÍ in ORVIETO (Umbrien)

In der Zwischenzeit ist es für mich schon schwierig geworden, einen Italienischkurs für mein Niveau zu finden. Anfängerkurse gibt es fast überall, aber für Fortgeschrittene werden kaum Gruppenkurse angeboten. Einzelunterricht wäre möglich, aber das macht nicht so viel Spaß.

Diesmal habe ich mir Umbrien ausgesucht, da wir im vergangenen Schuljahr viel über diese Region gelesen, gesprochen und gesehen haben.

Orvieto ist eine wunderschöne Stadt – auf einem Tufffelsen erbaut – und hat einen der schönsten Dome Italiens. Hier befinden sich auch noch viele andere äußerst interessante Sehenswürdigkeiten wie z.B. „Orvieto sotteranea“ unterirdische Keller, die bereits von den Etruskern erbaut wurden. Sie dienten als Vorratslager sowie zur Taubenzucht: diese Vögel wurden und werden auch heute noch gegessen! Außerdem gibt es zwei spektakuläre Brunnen, etruskische Gräber und vieles mehr. Es ist kaum vorstellbar, wie technisch versiert schon die Etrusker waren!

In den zwei Wochen hatte ich genügend Zeit Orvieto zu besichtigen. Leider ist diese schöne Stadt in erster Linie auf Tourismus ausgerichtet und daher recht teuer. Man trifft hauptsächlich auf Japaner und Amerikaner und wird gleich ENGLISCH angesprochen. Es gibt außer in der Schule mit den Lehrkräften und der Sekretärin kaum Möglichkeiten mit Einheimischen in näheren Kontakt zu kommen.

Der Großteil der Stadt ist Fußgängerzone und dementsprechend ruhig. In den Geschäften und Lokalen werden hauptsächlich umbrische Spezialitäten angeboten. Die umbrische Küche ist sehr gut, aber auch fett, da sehr viel mit Schweinefleisch gekocht wird.

Um die Umgebung Orvietos zu erkunden, ist allerdings ein Auto vorteilhaft, da die Züge und Busse keine gute Verbindung in die nähere Umgebung anbieten.

Von der Organisation der Schule war ich wenig begeistert. Es wurde mir zwar bei der Suche einer Unterkunft geholfen, allerdings gab es keine Auswahl und ich musste das einzig verfügbare Appartement nehmen. Die Lage ist sehr zentral, die Schule ist nur fünf Gehminuten entfernt, aber es ist recht teuer und auch etwas abgewohnt. Die Nachbarn waren außerdem bis spät in die Nacht hinein sehr laut!

Die Schule bot auch Ausflügen an, die aber an der zu geringen Teilnehmerzahl scheiterten. Den meisten Schülern, sowie auch mir, waren einfach die Kosten für diese Extras zu hoch.

Die Direktorin habe ich in dieser Zeit nie gesehen, den Direktor lernte ich kurz vor meiner Abreise kurz kennen, als er mit uns einen Ausflug in ein benachbartes Weingut unternahm; was wir da zu sehen bekamen, war wirklich erstaunlich: der Weinbauer lagert seinen Wein noch heute in dem Weinkeller, den bereits die Etrusker zu bauen begonnen hatten und der im Laufe der Zeit immer wieder vergrößert wurde. Er hat uns durch diese unterirdischen Gänge geführt und vieles über das Leben der Weinbauern in Umbrien erzählt. Orvieto ist berühmt für seinen Weißwein, den Orvieto classico, ein Cuveé aus mehreren Traubensorten. Selbstverständlich haben wir auch mehrere unterschiedliche Weine gekostet.

Die Schule ist recht klein, hat fünf Klassen und einen gemeinsamen Raum mit zwei PC's für alle Schüler. Mein Sprachunterricht dauerte täglich von 9 – 13 Uhr. Ich war in einer Minigruppe gemeinsam mit einer polnischen Englischlehrerin. Unsere Kursleiterin war einmalig: Sie notierte sich während des Unterrichts unsere Fehler und bereits am nächsten Tag hatte sie Übungen dazu parat. Wir hörten viele Lieder und füllten die dazugehörigen Lückentexte aus, lasen u.a. Ausschnitte aus der „Divina Commedia“ und von Primo LEVI.

Die Zeit verging immer wie im Flug und meist machten wir auch „straordinari“, weil wir alle die Zeit übersahen!

Durch diesen außergewöhnlich guten Unterricht haben mich die Mängel nicht so gestört, aber ich würde nicht mehr nach Orvieto auf Urlaub fahren.

Stefano Zecchi: *Quando ci batteva forte il cuore*

Nel 1945 i vincitori della guerra tracciano sulla carta geografica i nuovi confini e consegnano l'Istria agli jugoslavi. Con gli italiani di queste zone la Storia è crudele. In tale contesto storico si svolge il dramma della famiglia italiana del piccolo Sergio. Sua madre, Nives, maestra della scuola elementare a Pola, insieme a un gruppo di cittadini raccolto intorno a sé, si batte accanitamente e con grande coraggio per la difesa dei confini della patria. Sergio, che nutre per sua madre una vera ammirazione, conosce suo padre Flavio solo quando ha sei anni, nel momento in cui questi torna dalla guerra dopo una straziante fuga dal campo di concentramento. Siccome le azioni dei titini, ovvero della gente di Tito, si fanno sempre più decise e crudeli, tante famiglie italiane lasciano Pola, la loro città, e anche la famiglia di Sergio è costretta a prendere una decisione. In occasione di una festa a cui prende parte la maggior parte degli italiani, tantissime persone, tra cui anche il migliore amico di Sergio, perdono la vita a causa di una gigantesca esplosione di mine. È proprio l'ora di lasciare la patria ormai nelle mani del nemico. Nives però neanche adesso si muove dalla sua terra e così Sergio e suo padre si mettono in cammino. Durante il loro faticoso viaggio imparano a conoscersi e pian piano un'alleanza affettuosa determina il loro rapporto.

Stefano Zecchi, saggista, romanziere ed editorialista insegna Estetica all'Università degli Studi di Milano. Tra i suoi numerosi libri, quelli premiati sono *Sensualità* (1995) premio Bancarella, e *Fedeltà* (2001) premio Grinzane Hanbury.

Leggere il libro *Quando ci batteva forte il cuore* è un vero piacere. Zecchi rinuncia ai toni polemici, ma ci racconta tutta l'emozione di un grande amore tra padre e figlio.

Annemarie KALINA

Saggio:

„Andiamo! Vuoi star fermo sotto la pioggia?“

„Sono stanco, papà.“

„Lo so. Dài: se proprio non ce la farai ti prenderò sulle spalle.“

Ci misi tutte le mie forze per continuare a camminare. Le gambe mi sembravano pesantissime, i piedi bagnati mi dolevano e, procedendo contro vento, la pioggia mi pungeva il viso e mi faceva respirare a fatica. Stringevo i denti, mi concentravo sulla punta delle mie scarpe, quasi incoraggiandole a fare un passo dopo l'altro. Non so da quanto tempo eravamo in marcia quando alzai lo sguardo e scorsi in lontananza un grappolo di luci.

„Guarda là, papà!“

„Non è quello che m'interessa. Anzi, è meglio starcene alla larga. La strada l'ho trovata: vedi laggiù, a destra.“

„Siii, bravo papà!“

Le gambe mi sembravano ritornate leggere; adesso mi ero messo a camminare a fianco di mio padre, non gli rimanevo più dietro e a tratti lo precedevo di un passo. Trovammo i binari e li seguimmo finché sparirono infossati in una pietraia.

„Ero sicuro che avrebbero dovuto portarci fino all'imboccatura della cava...“

„Qui c'è solo un cumulo di sassi... è altissimo, papà!“

Mio padre lo toccò quasi per accertarsi di quale materiale avesse di fronte, si appoggiò con entrambe le mani e provò a spingere con tutto il suo peso del corpo.

„La cava è stata murata: di qui non si va da nessuna parte.“

„E adesso, papà?“

„Su, su!“

Mi ero seduto per terra, incurante dell'acqua che mi bagnava i vestiti. Piangevo. „Non ce la faccio più, papà. Aiutami, papà, aiutami.“

„Se resti per terra è molto peggio. Avanti, dammi la mano che ti tiro su. Ancora uno sforzo: giriamo qui intorno, troveremo un'altra apertura, così entriamo nella cava e ce ne staremo all'asciutto.“

Non trovammo nessun accesso: l'unico che esisteva era stato murato, però trovammo una rientranza, quasi una grotta che serviva per depositare gli attrezzi. Il papà la sgomberò da una carriola sgangherata, dai ferri arrugginiti, da badili e picconi, e ci sistemammo alla meglio.

„Accontentiamoci, Sergio. La cava sarebbe stata più asciutta, ma.....Se trovo un po' di legna risparmiata dalla pioggia, accendiamo il fuoco. Poi vedremo.“

„Poi vedremo, papà?“

„Hai ragione! Lo dico troppo spesso. Ma ti accorgerai che è così.“

